

op. 22 Quartett für Klarinette, Saxophon, Violine und Klavier

# Kammermusik

- 5888 op. 5 **Fünf Sätze** für Streichquartett, Partitur . . . . . 1:20  
 5889 Stimmen . . . . . 5:—  
 7575 op. 9 **Sechs Bagatellen** für Streichquartett (mit Vorwort von  
 Arnold Schönberg), Partitur (auch als Stimmen) . . . . . 1:—  
 6642 op. 7 **Vier Stücke** für Violine und Klavier . . . . . 2:—  
 7577 op. 11 **Drei kleine Stücke** für Violoncell und Klavier . . . . . 1:25

op. 20 Streichtrio

# Orchesterwerke

- 7095 op. 1 **Passacaglia** Orchesterpartitur . . . . . 8:—  
 6646 op. 6 **Sechs Stücke** für großes Orchester (1908), Orchesterpartitur . 10:—  
 5967 op. 10 **Fünf Stücke** für Orchester (1913), Orchesterpartitur . . . . . 5:—  
 op. 13 **Vier Lieder** für Gesang und Orchester (siehe Lieder)

op. 21 Symphonie

*Fünf Sätze für Streichorchester (Bearbeitung op. 5)*

*Schubert's Deutsche  
"Tänze"  
für Orchester  
bearbeitet*

## PRESSESTIMMEN ÜBER DIE ZÜRICHER AUFFÜHRUNG der Fünf Orchesterstücke op. 10

Den persönlichsten und tiefsten Eindruck vermittelten die 1913 entstandenen Fünf Stücke für Orchester von A. W., aphoristische, feingeistige Visionen von höchster ästhetischer Vollendung, Gefühlskomplexe, die oft mit wenigen Tönen erschöpfend niedergelegt sind. Es ist unverständlich, daß erst Zürich die eigentliche Uraufführung brachte; die unerwartet mitschwingende Anteilnahme der Zuhörer verpflichtet zur Verbreitung dieser wunderschönen Stücke...

BERLINER TAGEBLATT (Hermann Spill)

Die Stücke von A. W., der sie selbst mit dem Taktstock inbrünstig herausmusiziert, sind wie aus einer anderen Welt. Die Entkörperung der musikalischen Sprache kann nicht weitergehen. Man hört Sphärenmusik, allerdings aus tiefsten Schächten der Innerlichkeit fließend.

DIE MUSIK (Weißmann)

... Die Haltung dieser Stücke ist von verfeinerter Art, das Ergebnis subtilster Arbeit. ... Die Poesie dieser vorwiegend traumhaften Stücke ist sondergleichen. Das musikalische Gefüge von graziösester Art; ... der kaum enden wollende Beifall drängte nach einer Wiederholung, die wohl gerne zugebilligt worden wäre, ließe ein Musikfest dergleichen zu.

NEUE ZÜRICHER ZEITUNG

... Eine neue ungeahnte Welt des Kleinen tut sich auf. Die Stücke sind nur wenige Takte lang, und doch bergen sie eine Fülle von unvergeßlichen Klangbildern, den tiefsten Spiegel für ein einmaliges Gefühlserlebnis, das mit Kraft und Zartheit und der unerhörtesten Konzentration wiedergegeben wird.

BERLINER BÖRSENZEITUNG

Das letzte Konzert brachte vielen von uns ein unerwartetes und beglückendes Erlebnis. Anton Webern erhob seinen Taktstock über einem Kammerorchester, dirigierte seine Fünf Stücke. Klänge von eigentümlich reizvoller Schönheit und Klangfarbe zogen durch die Stille des Raumes. Das Ohr empfing geflüsterte kurze Melodien, die, dem Rauch gleich, einen Augenblick verweilten, und dann verflögen. Ein opalisierendes Schimmern, in dem Form und Farbe eins wurden — und schon verschlang die Stille, was wir kaum gefaßt hatten. Nur ein edler musikalischer Dichter konnte uns diese flüchtigen Momentbilder einer neuen, faszinierenden Klangwelt schenken. Ein Beifallsturm folgte den Stücken.

CHRISTIAN SCIENCE MONITOR (London)



## ANTON WEBERN

geboren 1883 in Wien, Schüler Arnold Schönbergs,  
Theaterkapellmeister in Wien, Prag und Provinzstädten.  
Lebt als Lehrer und Komponist in Mödling bei Wien.

Universal-Edition A. G., Wien — New York

## Arnold Schönberg über Anton Webern

(Vorwort zu Weberns Bagatellen op. 9)

So eindringlich für diese Stücke die Fürsprache ihrer Kürze, so nötig ist andererseits solche Fürsprache eben für diese Kürze.

Man bedenke, welche Enthaltsamkeit dazu gehört, sich so kurz zu fassen. Jeder Blick läßt sich zu einem Gedicht, jeder Seufzer zu einem Roman ausdehnen. Aber: einen Roman durch eine einzige Geste, ein Glück durch ein einziges Aufatmen auszudrücken: solche Konzentration findet sich nur, wo Wehleidigkeit in entsprechendem Maße fehlt.

Diese Stücke wird nur verstehen, wer dem Glauben angehört, daß sich durch Töne etwas nur durch Töne Sagbares ausdrücken läßt.

Einer Kritik halten sie sowenig stand wie dieser und wie jeder Glaube.

Kann der Glaube Berge versetzen, so kann dafür der Unglaube sie nicht vorhanden sein lassen. Gegen solche Ohnmacht ist der Glaube ohnmächtig.

Weiß der Spieler nun, wie er diese Stücke spielen, der Zuhörer wie er sie annehmen soll? Können gläubige Spieler und Zuhörer verfehlen, sich einander hinzugeben?

Was aber soll man mit den Heiden anfangen? Feuer und Schwert können sie zur Ruhe verhalten; in Bann zu halten aber sind nur Gläubige.

Möge ihnen diese Stille klingen!

## WERKE VON ANTON WEBERN

### Lieder und Gesänge

Mit Klavierbegleitung

- 6645 op. 3 **Fünf Lieder** aus „Der siebente Ring“ von Stefan George . 2'—  
7395 op. 4 **Fünf Lieder** nach Gedichten von Stefan George . . . . . 1'25  
8257 op. 12 **Vier Lieder** . . . . . 1'50  
1. Der Tag ist vergangen (Volkslied), 2. Die geheimnisvolle Flöte (Li-Tai-Po), 3. Schien mir's als ich sah die Sonne (Strindberg), 4. Gleich und gleich (Goethe)

Mit Begleitung verschiedener Instrumente

- 8555 op. 8 **Zwei Lieder** nach Gedichten von Rainer Maria Rilke, für Gesang, Klarinette (Baß-Klarinette), Horn, Trompete, Celesta, Harfe, Violine, Bratsche und Violoncell . . . . . —'—  
8557 op. 13 **Vier Lieder** für Gesang und Orchester (13 Instrumente) . . . . . —'—  
1. Wiese im Park (Karl Kraus)  
2. Die Einsame (Wang-Song-Tu, aus der „Chinesische Flöte“)  
3. In der Fremde (Li-Tai-Po, aus der „Chinesische Flöte“)  
4. Ein Winterabend (Georg Trakl)  
7578 op. 14 **Sechs Lieder** nach Gedichten von Georg Trakl für eine Singstimme, Klarinette, Baß-Klarinette, Violine und Violoncell . 3'—  
1. Die Sonne, 2. Abendland I, 3. Abendland II, 4. Abendland III, 5. Nacht, 6. Gesang einer gefangenen Amsel  
7629 op. 15 **Fünf geistliche Lieder** für Gesang, Flöte, Klarinette (auch Baß-Klarinette), Trompete, Harfe und Violine (auch Bratsche) 4'—  
op. 16 **Fünf Kanons** nach lateinischen Texten für Gesang, Klarinette und Baßklarinette (Manuskript)  
op. 17 **Drei geistliche Volkslieder** für Gesang, Klarinette, Baßklarinette und Geige (Manuskript)  
8684 op. 18 **Drei Lieder** für Gesang, Es-Klarinette und Gitarre . . . . . —'—

### Chöre

- 6643 op. 2 **Entflieht auf leichten Kähnen** für gemischten Chor a cappella, Partitur . . . . . 2'—  
6644 a/d Chorstimmen . . . . . a —'30  
op. 19 **Zwei Lieder** aus Goethes „Chinesisch-Deutsche Jahres- und Tageszeiten“ für gemischten Chor (oder Soloquartett), Celesta, Gitarre, Geige, Klarinette und Baß-Klarinette (Manuskript)

Universal-Edition A. G., Wien—New York